

„Das Proletariat... kann und wird nur dadurch eine unbesiegbare Kraft werden, daß seine ideologische Vereinigung auf Grund der Prinzipien des Marxismus < durch die materielle Einheit der Organisation gefestigt wird, die Millionen Werktätigen zur Armee der Arbeiterklasse zusammenschließt.“

(Lenin — Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück)

ERNST KARLEMANN

Wo müssen **wir** wir bei der Durchführung der Org-Richtlinien nachhelfen?

Die Entschließung des Parteivorstandes vom 20./21. Juli 1949 „über die Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei“ war ein wichtiger Schritt, um unsere Partei, deren Einheit auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus beruht, durch die Einheit und Stärke der Organisation zu festigen und zu einer Partei neuen Typus vorwärtszuführen. Die Überprüfungen in einigen Kreisen zeigen jedoch, daß dieser Beschluß oftmals nur formal durchgeführt wurde. Die Leitungen, Sekretariate und Abteilungen wurden zwar nach den Beschlüssen aufgebaut, aber der Arbeitsstil wurde nicht verbessert.

Im Vordergrund muß immer die lebendige Führung der Parteiorganisation stehen. Deshalb war in den genannten Beschlüssen die Auflösung der Arbeitsgebietsleitungen, die Einführung des Instrukteursystems und die Umwandlung der Org-Abteilung in die Organisations-Instrukteur-Abteilung von entscheidender Bedeutung. Im Beschluß vom 20. und 21. Juli wurden als die Hauptaufgaben der Org-Instrukteur-Abteilung genannt:

„Die ständige Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse durch die unteren Organisations- und Grundeinheiten, die Anleitung der Parteileitungen in den Fragen der Parteiorganisationsarbeit, der Parteaufbau, die Pflege und Förderung der Kader der Parteileitungen; die Statistik und Organisations-technik.“

Die Instrukteure sollen vor allem

„den unteren Organisationseinheiten eine operative und lebendige Leitung geben, ihnen helfen und ihre Tätigkeit kontrollieren.“

Die Instrukteure besser anleiten und kontrollieren!

In der Arbeit der Instrukteure zeigen sich vielerorts ernstliche Mängel. Dafür ein Beispiel: In Beeskow-Storkow wurde eine Instrukteurbesprechung durchgeführt. Bei 43 anwesenden Instrukteuren wurde nur von fünf je ein Bericht mit Hilfe eines vorgelegten Fragenspiegels verlangt. Schon aus diesen fünf Berichten gehen ernsthafte Mängel hervor. Sie beschäftigen sich lediglich mit der Lage der besuchten Grundeinheit, ohne auf die Ursachen einzugehen, ohne eine wirkliche Analyse zu geben und ohne auf die Hilfe einzugehen, die der Instrukteur zur Verbesserung der Arbeit gegeben hat. Die anwesenden Mitglieder des Kreissekretariats nahmen keine kritische Stellung zu den Berichten, so daß auch den Instrukteuren nicht die Mängel ihrer Arbeit gezeigt und ihnen bei deren Überwindung geholfen werden konnte.

In der gleichen Sitzung wurde der Arbeitsplan des Kreisvorstandes erläutert. Auch hierzu erhielten die Instrukteure keinerlei praktische Anleitung darüber, wie zum Beispiel in den Grundeinheiten der Arbeitsplan zu erstellen ist und welche Aufgaben entsprechend der Struktur der jeweiligen Gruppe besonders im Vordergrund stehen müssen. Kein Wunder, wenn die Genossen Instrukteure Fehler machen. Sie werden in ihrer Arbeit ungenügend angeleitet und kontrolliert. Es kommt also darauf an, die Instrukteure — und überhaupt alle politischen Mitarbeiter — mit ihren Aufgaben genauestens vertraut zu machen und ihnen Wege zur Durchführung dieser Aufgaben zu zeigen. Eine gute Kontrolle der Arbeit der Instrukteure und eine gründliche Berichterstattung werden es den Sekretariaten ermöglichen, den Instrukteuren bei der Überwindung von Fehlern zu helfen und ihre Erfahrungen für die Entwicklung der Partei im betreffenden Gebiet auszuwerten.

Arbeitspläne konkret auf stellen!

Die Grundlage für die richtige Anleitung der Instrukteure und politischen Mitarbeiter muß immer eine konkrete und gut fundierte Analyse der Lage im Gebiet der betreffenden Parteieinheit sein. Allgemeine Betrachtungen, die nicht mit den jeweiligen Aufgaben des Kreises verbunden sind, werden kaum geeignet sein, die operative Arbeit zu verbessern. Die Genossen im Kreisvorstand Guben stellten zum Beispiel für den Monat Februar einen Arbeitsplan auf, der wörtlich dem Plan des Landesvorstandes entsprach, wobei sie allerdings noch wichtige Aufgaben, die im Plan des Landesvorstandes enthalten waren, außer acht gelassen hatten. Mit einem solchen Arbeitsplan kann man nicht auf neue Weise leiten und arbeiten. Der Plan des Landesvorstandes ist für die Kreise nur der Rahmen, den sie mit den konkreten Aufgaben, die sich aus der Struktur und politischen Lage des Kreises ergeben, ausfüllen müssen.

Auf die Hauptaufgaben konzentrieren!

Oftmals machen nun die Genossen in den Kreisen geltend, daß die rasch wechselnde und ständig wachsende Vielfalt der Probleme und Aufgaben sie oftmals an einer systematischen Arbeit hindere. Darauf hat schon Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat auf der Org-Konferenz unserer Partei im Juli 1949 geantwortet, indem er ausführte:

„Was die Organisierung und die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse betrifft, so ist entscheidend, daß die Parteiorgane lernen, sich mehr auf die Hauptaufgaben zu konzentrieren und durch Schaffung vorbildlicher Beispiele an den Knotenpunkten der Arbeit die gesamte Parteiarbeit vorwärtszuführen. Man kann nicht sagen, daß wir heute schon einen solchen Zustand haben, daß die Parteiorgane ihre Arbeit auf die Hauptaufgaben konzentrieren und an den Knotenpunkten die Beispiele guter Parteiarbeit entwickeln, damit die ganze Partei daraus lernt.“

Wenn also zum Beispiel in einem Betrieb die Produktion zurückgeht oder Schwierigkeiten bei der Einführung technisch begründeter Normen bestehen, dann darf die Parteigruppe nicht in den Fehler verfallen, sich zu verzetteln, allerlei Beschlüsse zu fassen, die allein schon durch ihre Vielzahl nicht zu erfüllen sind, oder gar Aufgaben der BGL oder Betriebsleitung zu übernehmen. Richtig ist es, das entscheidende Kettenglied anzupacken, nämlich die Belegschaft von der Richtigkeit der Produktions- und Qualitätssteigerung durch ideologische Aufklärung und eigenes Vorbild zu überzeugen.

Beispiele an den Hauptknotenpunkten schaffen!

Aber es kommt nicht nur darauf an, sich auf das Hauptproblem zu konzentrieren. Man muß Beispiele unter Einsatz aller Kräfte gerade an den Hauptknotenpunkten der Arbeit schaffen. Wenn also zum Beispiel in einem Kreis ein Organisationsplan zur Durchführung der Delegiertenwahlen zum Parteitag aufgestellt werden soll, dann darf sich das Sekretariat nicht nur davon leiten lassen, wie die Aufteilung der Fahrten und Fahrzeuge am günstigsten ist. Natürlich ist auch das eine wichtige Frage, aber noch wichtiger ist es, die Schwerpunkte herauszuarbeiten, zunächst die Versammlungen in den wichtigsten und für die Struktur des Kreises typischen Grundeinheiten durchzuführen, um die dort gewonnenen Erfahrungen für